

## Der Graf von Luxemburg

Operette von Franz Léhar

Regie: Michael Schottenberg

Premiere: 1. Oktober 2005

Dauer: 165 Minuten

Pause: nach 75 Minuten

### Erster Akt

Der Schriftsteller René Graf, bekannt und benannt nach seinem bislang unvollendeten Hauptwerk „Der Graf von Luxemburg“, gehört zu den Menschen, die das Leben leicht nehmen. Typisch für ihn, dass er sich ausgerechnet in der Rosenmontagsnacht auf einen zweifelhaften Handel einlässt, der ihm allerdings die Kleinigkeit von 500.000 Francs einbringen wird. René soll eine Scheinehe mit einer jungen Frau eingehen, die – bei vorprogrammierter Trennung nach 30 Stunden – als „Gräfin von Luxemburg“ eine verheiratete Geliebte für den russischen Konsul Dr. Basil Basilowitsch- Kokosov abgeben soll.

Angelika Didier, Sängerin am Apollo-Theater, deren Identität vor René geheim gehalten wird, hat aus einer heiteren Laune und aus Abenteuerlust heraus dem stürmischen Drängen des alternden Russen nachgegeben und lässt sich in den sicheren Hafen einer scheinbar aristokratischen Ehe samt materiell gut gestelltem Liebhaber locken. Basils Plan gelingt: René und Angelika wechseln die Ringe, ohne sich dabei kennen zu lernen. René erhält sein Geld und fragt nicht weiter. Selbst sein engster Freund, der Akademiestudent Manfred Prskawetz, und dessen neue Eroberung, die Ballett-Tänzerin Julie, erfahren zunächst nichts von seiner Heirat.

### Zweiter Akt

Nachdem am Faschingsdienstag die bunte Revue „Sehnsuchtsmelodie“ zum letzten Mal über die Bretter des Apollo-Theaters gegangen ist, findet im Foyer eine Dernières- Party statt. René, der die Vorstellung besucht hat, lernt dabei die Frau, die er vor wenigen Stunden geheiratet hat, kennen und ist bezaubert. Während der Feier lüftet Basil das Geheimnis um Angelikas Ehe. Sie und René sind entsetzt, als sie feststellen müssen, sich jeweils unbewusst in ihren „Ehepartner“ verliebt zu haben. Angelika folgt der Stimme ihres Herzens und wählt René, mit dem sie die letzten 26 Minuten ihrer Ehe ausnützen will.

### Dritter Akt

Am Morgen des Aschermittwochs treffen sich alle Beteiligten in einem kleinen Hotel, dem Ort flüchtig-vergänglicher Begegnungen. Dort taucht wie ein Deus ex machina Basils Gattin auf: Anastasia Iwanowa-Kokosova, gegen deren Temperament Basil machtlos ist. Er entlässt René schleunigst aus seinen Verpflichtungen. René retourniert die halbe Million und seine Hochzeit mit Angelika wird damit offiziell. Und mit Manfred – und Julie findet sich zum Finale ein drittes glückliches Paar.